

# Bericht von der DLM vom 1.–5. Oktober 2023 in Hannover

Herbert BASTIAN, MARLON SCHÄFER Oktober 2023

## Vorbereitung

Die Vorbereitung (Unterkunft, Spielerkader, Anreise) war gut, allerdings war ich (hb) als eingeplanter Betreuer nicht in allen Phasen informiert. Zum Teil dürfte das an mir selbst gelegen haben, dennoch sollte das bei der nächsten Turnierteilnahme von allen Seiten verbessert werden. Ich halte es für unbedingt erforderlich, dass die nominierten Spieler sich schon deutlich vor Turnierbeginn treffen und verbindliche Absprachen bezüglich der Brettfolge treffen. Zwar bietet sich eine automatische Aufstellung nach Elo-Liste oder nach DWZ-Liste an, aber ich plädiere nicht dafür, das von vornherein festzusetzen. Es sind auch andere Faktoren wie Alter, taktische Überlegungen, Stabilität oder persönlicher Ehrgeiz zu berücksichtigen. Deshalb halte ich ein frühes Vorbereitungstreffen, wo man gemeinsam alle Faktoren abwägt und sich dann einigt, für den richtigen Weg. Bei den Vorbereitungslehrgängen und Vorbereitungs-materialien muss das Eröffnungsrepertoire der Nominierten vorrangig berücksichtigt werden. Mängel im Eröffnungsrepertoire zählen nach wie vor zu unseren größten Schwachstellen. Gemeint ist nicht nur die Auswahl und das Einprägen bevorzugter Varianten, sondern auch das Studium von Modellpartien, die den möglichen Spielverlauf nach Abschluss der Eröffnung illustrieren (Idealvisionen und Horrorvisionen). Da das ausgewählte Team alle Altersklassen berücksichtigen muss, muss dem in allen Kadern Rechnung getragen werden.

## Anreise

Unsere Anreise mit PKW verlief dank der Familie Sheng problemlos. Im Nachhinein denke ich aber, dass man bei so einer langen Anreise besser die Bahn gewählt hätte, sofern nicht Kostengründe dagegen sprechen. Das muss von Fall zu Fall entschieden werden.

## Turnierverlauf

Hier erfolgt ein Überblick, Details ergeben sich aus den kommentierten Partien. Diese bieten ideales Trainingsmaterial, weil sie den aktuellen Stand der Kenntnisse der Jugendlichen zeigen und wegen der persönlichen Betroffenheit von besonderem Interesse sind.

## Runde 1

6 Saarland & Friends	2 : 6	Schleswig-Holstein
1 ■ Cedric Chassard	0 : 1	Keyvan Farokhi □
2 □ Simon Windmüller	½ : ½	Tom Linus Bosselmann ■
3 ■ Lena Kalina	0 : 1	Philipp Ziming Guo □
4 □ Marius Unbehend	0 : 1	Justus Sommer ■
5 ■ Mansur Mukazhanov	0 : 1	Ornella Falke □
6 □ Ming Sheng	0 : 1	Lisa Sickmann ■
7 ■ Anna Färber	1 : 0	Theodor Lanert □
8 □ Helena Frydel	½ : ½	Mane Margaryan ■

Schleswig-Holstein war mit einem DWZ-Schnitt von 1931 gegenüber 1808 zwar favorisiert, aber das Ergebnis fiel zu hoch aus. Cedric wurde mit Schwarz schon in der Eröffnung kalt erwischt und verlor chancenlos. Simon hatte Gewinnchancen, setzte diese aber nicht konsequent genug um. Lena verpasste zwei Remischancen, nachdem sie in einer langen Theorievariante in ein schlechteres Endspiel geraten war. Marius wurde aus der Eröffnung heraus überspielt und verteidigte sich zäh, aber ohne Erfolg. Mansur war der Dritte, der nicht aus der Eröffnung herauskam, und Ming war der Vierte. Anna hatte ein langes und schwieriges Endspiel mit beiderseitigen Fehlern, das hätte auch remis ausgehen können, obwohl ihr Sieg verdient war. Dafür übersah Helena einen klaren Gewinn. Ein Ergebnis von 3,5:4,5 oder 3:5 wäre angemessener gewesen, aber Chancen auf einen Punkt hatten wir nicht.

## Runde 2

<b>6 Bayern</b>	<b>5½ : 2½</b>	<b>Saarland &amp; Friends</b>
1 ■ Markus Albert	½ : ½	Cedric Chassard □
2 □ Maximilian Lohr	1 : 0	Simon Windmüller ■
3 ■ Jana Bardorz	½ : ½	Lena Kalina □
4 □ Constantin Paul Stichter	½ : ½	Marius Unbehend ■
5 ■ Niklas Heinisch	1 : 0	Mansur Mukazhanov □
6 □ Leo Navarro Jahnke	1 : 0	Ming Sheng ■
7 ■ Siri Marleen Prinzen	1 : 0	Anna Färber □
8 □ Isabella Artemenko	0 : 1	Helena Frydel ■

In diesem Kampf hatten wir eine sehr gute Chance, Bayern zu schlagen. Leider wurden drei Punkte verschenkt! Cedric und Marius gaben jeweils in Gewinnstellung remis. Und Anna verlor eine klare Gewinnstellung, für deren Realisierung ihr leider noch die Erfahrung fehlte. Lena stand ebenfalls auf Gewinn, und Mansur verrechnete sich in leicht besserer Remisstellung. Schade! Helena gewann ein schönes Läuferendspiel!

## Runde 3

<b>7 Saarland &amp; Friends</b>	<b>4½ : 3½</b>	<b>Brandenburg</b>
1 ■ Cedric Chassard	½ : ½	Johannes Tschernatsch □
2 □ Simon Windmüller	0 : 1	Alfred Nemitz ■
3 ■ Lena Kalina	0 : 1	Lorenz Beyer □
4 □ Marius Unbehend	0 : 1	Kay Hoffmann ■
5 ■ Mansur Mukazhanov	1 : 0	Arthur Dodul □
6 □ Ming Sheng	1 : 0	Alice Dodul ■
7 ■ Anna Färber	1 : 0	Sandra Heuberger □
8 □ Helena Frydel	1 : 0	Emma Charlotte Börner ■

Gegen Brandenburg wurden die Chancen endlich genutzt. Cedric sicherte mit Schwarz ein Remis gegen einen starken Gegner. Simon überschätzte seinen Gegner und unterschätzte seine eigenen Möglichkeiten. Da war ein Remis möglich. Lena geriet gegen ein starkes Läuferpaar im Endspiel schon früh in Nachteil und verlor chancenlos. Marius hätte sich nach einer schlechten Eröffnung zu einem Damenopfer für Turm, Läufer und Bauer entschließen müssen, dann hätte der Kampf mit leichtem Nachteil noch fortgesetzt werden können. Mansur hatte diesmal das Glück, dass sein Gegner in besserer Stellung patzte. Ming überspielte seine Gegnerin mit konzentriertem, solidem Spiel und gewann verdient. Anna und Helena setzten sich beide souverän durch und feierten Start-Ziel-Siege. Diesmal hatten wir das Glück auf unserer Seite, es war aber nicht unverdient.



## Runde 4

<b>6</b>	<b>Hamburg</b>	<b>5½ : 2½</b>	<b>Saarland &amp; Friends</b>
1	■ Jakob Weihrauch	½ : ½	Cedric Chassard □
2	□ Faris Avdic	1 : 0	Simon Windmüller ■
3	■ Bahne Fuhrmann	½ : ½	Lena Kalina □
4	□ Charlotte Hubert	1 : 0	Marius Unbehend ■
5	■ Yunong Elias Lu	0 : 1	Mansur Mukazhanov □
6	□ Alissa Wartenberg	½ : ½	Ming Sheng ■
7	■ Magnus Grebita	1 : 0	Anna Färber □
8	□ Nua Fettan	1 : 0	Helena Frydel ■

Erneut eine Niederlage, die zu hoch ausfiel! Cedric erspielte sich eine Gewinnstellung (+4) und ließ zwei starke Fortsetzungen aus, wonach nicht mehr als ein Remis drin war. Simon spielte eine sehr spannende Partie, in der er sich nach anfänglichem Nachteil eine Gewinnstellung erspielt hatte, die er mit einem Zug verdarb. Die Position war sehr kompliziert. Lena hatte sich gegen einen fast 400 Punkte höher eingestuften Gegner eine klare Gewinnstellung (+4) erspielt, schaffte aber nicht die technische Verwertung. Marius geriet nach schlechtem Eröffnungsverlauf in eine schwierige, aber haltbare Stellung. Mansur spielte eine starke Partie, behandelte das Endspiel jedoch ungenau. Zum Glück verpasste der Gegner seine Chance auf Remis. Ming verteidigte sich sehr gut in einem etwas schlechteren Endspiel. Anna verlor ein wahrscheinlich haltbares Schwerfigurenendspiel. Helena fand diesmal kein gutes Konzept im Mittelspiel und verlor ohne Chance. Alles in allem wäre ein 4,5:3,5-Sieg möglich gewesen. Die beiden Runden haben gezeigt, dass wir sogar gegen so starke Landesverbände wie Bayern oder Hamburg Chancen hatten.

## Runde 5

<b>7</b>	<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>2½ : 5½</b>	<b>Saarland &amp; Friends</b>
1	■ Paul Kallweit	1 : 0	Cedric Chassard □
2	□ Jakob Herrmann	½ : ½	Simon Windmüller ■
3	■ Piet Großmann	0 : 1	Lena Kalina □
4	□ Bruno Andreas Schulz	½ : ½	Marius Unbehend ■
5	■ Amanda Köpnick	0 : 1	Mansur Mukazhanov □
6	□ Ritu Chandrasekher	0 : 1	Ming Sheng ■
7	■ Hannes Artur Schröder	½ : ½	Anna Färber □
8	□ Sophie Briese	0 : 1	Helena Frydel ■

Ein stolzer Sieg! Cedric hatte ein Horrorerlebnis, wie man es niemandem wünschen möchte. In total gewonnener Stellung fand er keinen Zugang zum schwarzen König und ließ sich den Punkt nach einem unnötigen Rechenfehler noch abnehmen. Simon erreichte dank der guten Vorbereitung mit Hilfe von Marlon ein gewonnenes Endspiel, zeigte dann aber technische Mängel. Lena zeigte eine starke Leistung, sie führte zwei Bauern auf die vorletzte Reihe. Marius

gab wieder eine gewonnene Stellung mit Mehrbauer remis. Bei Mansur ging es hin und her. Zuerst stand er auf Gewinn, dann auf Verlust, aber die Gegnerin machte den letzten Fehler. Ming spielte eine sehr starke Partie und ließ seiner Gegnerin keine Chance. Anna bewegte sich in einer Theorievariante immer innerhalb der Remisbreite. Helena erhielt in einer etwa ausgeglichenen Position ein Geschenkangebot, das sie gerne annahm. Insgesamt auch in dieser Höhe ein verdienter Sieg.

## Runde 6

6 Saarland & Friends	4 : 4	Thüringen
1 ■ Cedric Chassard	0 : 1	Moritz Weishäutel □
2 □ Simon Windmüller	0 : 1	Magnus Müller ■
3 ■ Lena Kalina	½ : ½	Marlon Bock □
4 □ Marius Unbehend	½ : ½	Nico Aniol ■
5 ■ Mansur Mukazhanov	0 : 1	Elisa Reuter □
6 □ Ming Sheng	1 : 0	Mattheo Gabriel Junge ■
7 ■ Anna Färber	1 : 0	Tilda Loos □
8 □ Helena Frydel	1 : 0	Sidney Jenna Albrecht ■

Diesmal wurde Cedric gegen seinen stärksten Gegner Opfer der Eröffnung, dann war nichts mehr zu machen. Simon spielte wieder eine hochinteressante Partie mit Tausch der Dame gegen zwei Türme und Bauer. Leider fand er danach nicht die richtige Fortsetzung, die die Partie im Gleichgewicht gehalten hätte. Lena stand lange unter Druck und war froh, sich zu retten. Dadurch merkte sie nicht, dass sie in Gewinnstellung remis gab! Marius spielte er starke Partie. Wenn er den Mut zu einem konsequenten Qualitätsoffer gehabt hätte, hätte er eine glatte Gewinnstellung mit allerdings nicht einfachen Varianten gehabt. Wie so oft hätte das Zögern schief gehen können, weil der Gegner dadurch in Vorteil kam. Am Ende war es dann remis. Mansur verrechnete sich wieder, nachdem er in einer Theorievariante einen zweiten Bauern geopfert hatte. Ming spielte erneut sehr stark und zeigte hervorragendes Endspielkönnen. Anna zeigte erneut ihre kämpferischen Qualitäten, genau wie Helena! Da wäre sogar ein Sieg des Wettkampfes nicht unverdient gewesen!

## Runde 7

5 Rheinland-Pfalz      6 : 2      Saarland & Friends

1	■ Paul Hinrichs	½ : ½	Cedric Chassard	□
2	□ Ivan Sidletskyi	1 : 0	Simon Windmüller	■
3	■ David Musiolik	1 : 0	Marius Unbehend	□
4	□ Nikita Weber	1 : 0	Mansur Mukazhanov	■
5	■ Riyanna Müller	0 : 1	Ming Sheng	□
6	□ Cecilia Keymer	½ : ½	Anna Färber	■
7	■ Oscar Vranckx	1 : 0	Helena Frydel	□
8	□ Theresa Mader	+ : -	N. N.	■

Leider musste Lena nach der 6 Runde schon abreisen, so dass wir nur 7 Bretter besetzen konnten. Der Kampf war nicht so eindeutig wie das Ergebnis. Cedric verpasste eine Gewinnchance und musste am Ende froh sein, dass sein Gegner mit einem Remis zufrieden war. Simon wurde lange geknetet, er hätte bei aktiver Verteidigung remis halten können. Marius hielt die Partie lange im Gleichgewicht, bis er in ein sehenswertes Endspiel geriet. Den besten Gewinnweg für Schwarz fand ich erst mit Hilfe von *Stockfish 15*. Marius sah in Zeitnot einen vermeintlichen Gewinn, sonst hätte er vermutlich die Ausgleichsvariante nach falschem Spiel des Gegners gefunden. Mansur musste keinesfalls verlieren, ein Blackout lud den Gegner zu einer lauten Springergabel ein, das nahm er freudig an. Ming spielte erneut eine sehenswerte Partie. Anna setzte die Schwester von Vincent Keymer lange unter Druck. Als sie remis machte, stand sie auf Gewinn. Helena hatte diesmal einen übermächtigen Gegner. Wenn der Kampf unentschieden geendet hätte, wäre es nicht ungerecht gewesen!

#### Zur Einzelkritik

**Cedric** (2 aus 7) hat nach zuletzt sehr guten Ergebnissen gegen sehr starke Gegner einen Rückschlag hinnehmen müssen. Seine Eröffnungsvorbereitung ist überwiegend sehr gut, und ginge es nur nach dem Verlauf der Eröffnung, wären auch 3,5 Punkte möglich gewesen. Um sich zu verbessern, empfehle ich erstens eine Spezialisierung auf bestimmte Varianten und deren vollständiges Studium, also Studium aller wichtigen Partien dazu sowie deren gründliche Analyse. Außerdem verstärktes Studium der Mittelspielpläne, die aus diesen Eröffnungen entstehen können.

**Simon** (1 aus 7) hat deutlich unter Wert abgeschnitten, wozu auch seine weiche Körpersprache beigetragen hat, die den Gegner geradezu dazu einlädt, sich den Punkt zu holen. Das muss verbessert werden! Simon hat sehr interessante und kreative Positionen gespielt, die bei günstigem Verlauf auch 4 Punkte hätten bringen können. Hier empfehle ich eine gründliche Nachbereitung der Partien, um herauszufinden, welche Fehler gemacht wurden und warum sie auftraten. Und natürlich die Ausarbeitung von Wegen zur Verwertung der erreichten Vorteile.

**Lena** (2,5 aus 6) hat einen starken Eindruck hinterlassen und ihre Platzierung am dritten Brett gerechtfertigt. Ihre Positionen hätten auch 4,5 aus 6 abwerfen können. Ihre Körpersprache strahlt volle Konzentration und Siegeswillen aus. Auch ihr empfehle ich eine gründliche Nachbereitung ihrer Partien, um die verpassten Chancen zu verstehen.

**Marius** (1,5 aus 7) hat besser gespielt, als es sein Ergebnis vermuten lässt. Zweimal gab er in Gewinnstellung remis, einmal verpasste er im Mittelspiel den möglichen Sieg, und die Partie in der letzten Runde war haltbar. Es wären also 3,5 Punkte möglich gewesen, woraus sich ergibt, dass er sein Potential nicht voll ausschöpft. Eine Weiterentwicklung seines Eröffnungsrepertoires und eine gründliche Nachbereitung der Partien, um das volle Potential der erreichten Stellungen zu verstehen, wären der richtige Weg.

**Mansur** (3 aus 7) hat ein sehr gutes Gefühl für dynamische Stellungen. Er rechnet gut, entscheidet aber oft viel zu schnell und übersieht dadurch Möglichkeiten des Gegners oder bessere Züge. Um sich zu verbessern, muss das Eröffnungsrepertoire besser ausgearbeitet werden, und es empfiehlt sich ein Training mit der Suche nach Kandidatenzügen, bevor Entscheidungen getroffen werden.

**Ming** (4,5 aus 7) startete mit zwei Niederlagen gegen starke Gegner. Dann kam er richtig ins Turnier und nutzte seine Chancen mit ausgezeichnetem Spiel. Er ist auf dem richtigen Weg und wird mit der Erweiterung und Perfektionierung seines Eröffnungsrepertoires rasch Fortschritte machen.

**Anna** (4 aus 7) hat einen sehr guten Eindruck hinterlassen. Ihr Spielverständnis ist schon sehr gut entwickelt, sie ist erst 12 Jahre alt. Mit mehr Erfahrung hätte sie 6 Punkte aus ihren Partien holen können!

**Helena** (4,5 aus 7) beeindruckte mit ihrer Körpersprache, die klaren Siegeswillen ausdrückte. Auch sie hätte noch ein Punkt mehr erreichen können!

### **Fazit**

Wie die Analyse zeigt, gibt es zwei Hauptschwachpunkte: Erstens haben unsere Spieler keine gut ausgearbeiteten Eröffnungsrepertoires, und zweitens nutzen sie ihre Chancen nicht in ausreichendem Maße. Diese Probleme sollten im Verlauf der kommenden Kaderlehrgänge in allen Altersklassen aufgegriffen und bearbeitet werden. Die Analysen unserer Partien aus Hannover bietet dafür eine gute Grundlage. Noch gravierender ist der Mangel an gut ausgebildeten Mädchen, die bereit sind, in der Auswahlmannschaft zu spielen. Wie dieses Problem gelöst werden kann, ist derzeit nicht zu erkennen.